



MOBOTIX

PRAXISBERICHT

Netzwerk-Video: Einfach näher dran

Zum Erfolg verdammt

Mehr als 50 % der Hessen hören regelmäßig Hit Radio FFH. Bereits zwei Jahre nach dem Start am 15. November 1989 wurde der Sender Marktführer und ist seitdem ununterbrochen die Nummer 1 in Hessen. Dabei ist der Vorsprung mehr als deutlich: Etwa 660.000 Hörer (MA 2003/2)



zählen die Radiomacher aus Bad Vilbel bei Frankfurt/Main pro Durchschnittsstunde – mehr als doppelt so

viele wie der öffentlich-rechtliche Wettbewerber. "Wir sind als privater Sender zum Erfolg verdammt", erläutert FFH-Pressesprecher Dominik Kuhn die Traumquote. "Schließlich bekommen wir keine GEZ-Gebühren, sondern müssen uns jeden Cent erarbeiten." Bei einem Etat von ca. 45 Mio. Euro im Jahr sind das eine ganze Menge Cents, die von den insgesamt 84 Mitarbeitern zusammengetragen werden.

Nah am Publikum

Für den Erfolg des Senders sind nicht nur "Die stärksten Hits. Der beste Mix." verantwortlich, die der Sender laut Eigenwerbung von sich hören lässt, sondern auch die

besondere Nähe zum Publikum. "Einfach näher dran", lautet folgerichtig ein Slogan von Radio FFH. "Das Radio ist ein Begleit-Medium", erklärt Dominik Kuhn. "Und wir begleiten unsere Hörer durch den Tag, durch die Nacht und durch die verschiedenen Lebenssituationen."

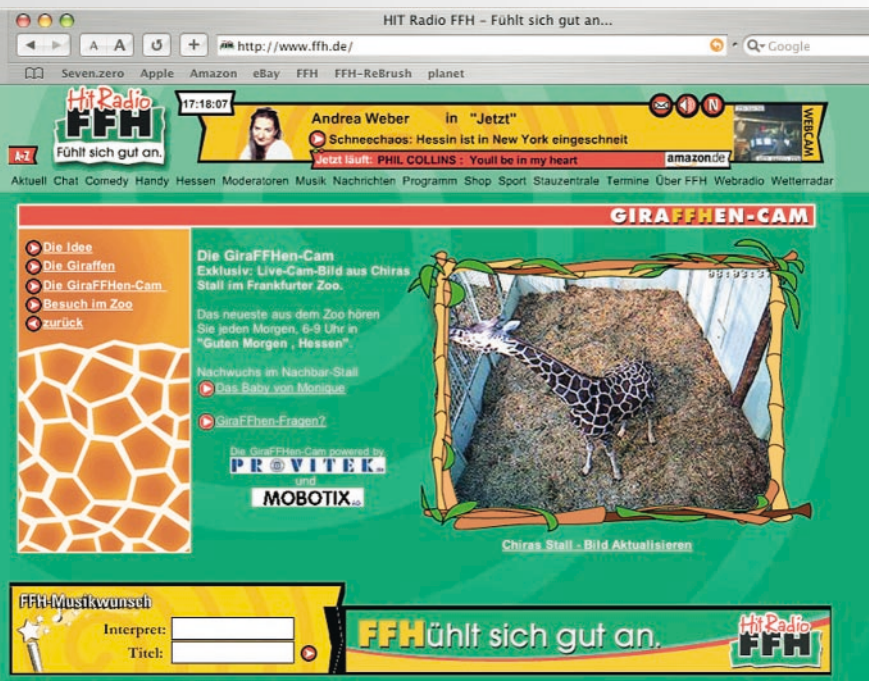
Cheffe versenken

Nicht zuletzt sind es auch die originellen Events, die dem Sender die Sympathien seines Publikums einbringen. So zum Beispiel die feuchtfrohliche Aktion "Cheffe versenken", bei der im Sommer 2003 manch ein Vorgesetzter mehr oder weniger unfreiwillig Baden ging.

Wie kaum ein anderer Sender hat Radio FFH das Internet für sich entdeckt. Mit diesem Medium vertiefen die Radio-Leute den Kontakt zu ihren Hörern – und liefern die passenden Bilder zu den Sendungen und Events. Wie einige weitere spektakuläre Aktionen zeigen, steht und fällt der Erfolg der Internetpräsentation mit der Qualität der Webcam. Und da setzen die FFH-Techniker auf Netzwerk-Kameras von Mobotix.

Security Vision Systems





Happy Birthday: Giraffen-Fieber im Internet.

Mehr als 20 Millionen Zuschauer

Zuverlässig im Kuhstall

Gibt eine Kuh mehr Milch, wenn sie eine Woche lang mit dem FFH-Programm beschallt wird? Die Antwort lautet: Ja! Zu dem Ergebnis kam zumindest der Hessische Landwirtschaftsminister Wilhelm Dietzel, der mit großem Medienecho beim Melken selbst Hand anlegte. Während der "Beschallungs-Woche" war eine Netzwerk-Kamera von Mobotix im Stall installiert, so dass die Hörer sich selbst via Internet ein Bild vom Wohlergehen der Kuh machen konnten.

"Wir haben für diese Aktion eine Kamera gesucht, die ihre Bilder völlig selbstständig übers Internet versenden kann", erklärt Rüdiger Faust, der bei Radio FFH unter anderem für die Informationstechnologie verantwortlich ist. "Mit der Netzwerk-Kamera von Mobotix haben wir eine besonders zuverlässige und robuste Lösung gefunden, die ihre Bilder ohne Probleme 24 Stunden am Tag überträgt." Kein Wunder, dass die Kamera auch bei der "Weihnachtsfamilie" zum Einsatz kam. Hier wurde eine hessische Großfamilie in bester Big-Brother-Manier über die Weihnachtsfeiertage begleitet und beobachtet. Im Februar 2003 folgte dann eine Aktion, die alles bisher da gewesene in den Schatten stellte.

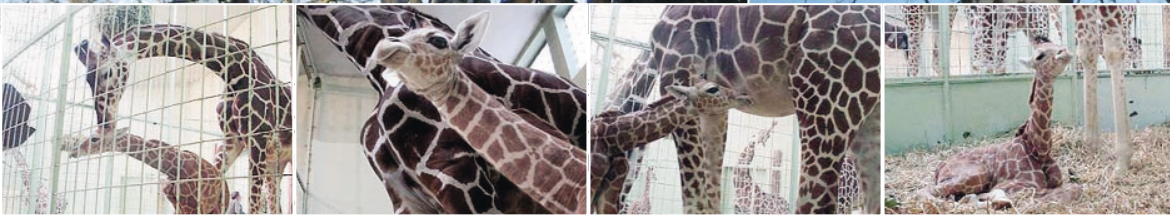
Never change a winning team

"Der Frankfurter Zoo erwartete Giraffen-Nachwuchs und erkundigte sich bei FFH, ob es nicht eine Kamera gibt, mit der man das besonders ruhebedürftige Muttertier im Auge behalten kann, ohne es zu stören", erinnert sich Dominik Kuhn. "Gemeinsam mit Redaktion und Technik haben wir dann für unsere Web-Site www.ffh.de eine Lösung geschaffen, mit der nicht nur die Zoo-Wärter, sondern auch die FFH-Hörer die seltene Geburt einer Giraffe live beobachten konnten."

Bei diesem Event griff man ebenfalls auf Mobotix-Technik zurück. "Wegen der guten Erfahrungen bei den anderen beiden Aktionen haben wir die Kamera auch im Giraffengehege eingesetzt", erklärt Dominik Kuhn. "Schließlich halten wir es mit der Fußballer-Weisheit 'Never change a winning Team'."

Tag und Nacht

Allerdings war eine ganz spezielle Mobotix-Kamera erforderlich, weil die Giraffe rund um die Uhr beobachtet werden sollte: Die Mobotix MID-Night verfügt dazu über zwei Objektive und schaltet je nach Lichtverhältnissen zwischen einem Tages- und einem Nachtobjektiv um. Damit können auch in der Dunkelheit Bilder mit IR-Beleuchtung aufgenommen und gesendet werden.



Die Kamera wurde im Giraffenhaus installiert und sendete nun alle zwei Minuten ein aktuelles Bild via ISDN und FTP an den FFH-Server. Mit Hilfe eines eigens erstellten Programms wurden die Bilder mit Datum und Zeit versehen, für den Zoo archiviert und ins Internet gestellt. Tag und Nacht verfolgten nun die FFH-Hörer, was sich im Stall tat. Im Radio-Programm erklärten die Zoopfleger die Vorgänge und Hintergründe.

GirAFFHen-Fieber

Eigentlich wollte man lediglich den Zoo unterstützen und den Hörern zu außergewöhnlichen Einblicken verhelfen. Aber nun entwickelte sich die Idee zu einer wahren Erfolgsstory, so dass der Sender mit Fug und Recht vom "GirAFFHen-Fieber" sprechen konnte: "Alle Tageszeitungen brachten die Geschichte, auch jeder große Fernsehsender – und sogar CNN war dieses Thema eine Nachricht wert", berichtet Dominik Kuhn. Kein Wunder, dass innerhalb kürzester Zeit Menschen in aller Welt am Computer die Geburt der Giraffe live miterleben wollten. Von den USA bis Japan, von Großbritannien bis Südamerika schickten Giraffen-Freaks ihre begeisterten Fan-Mails an Radio FFH.

Technische Probleme

"Ehrlich gesagt haben wir mit diesem Ansturm nicht gerechnet. Wir waren technisch auch gar nicht darauf vorbereitet", gesteht FFH-Techniker Rüdiger Faust. "Wir

hatten deshalb große Probleme, die Besucherflut auf unserer Homepage zu bewältigen. Während der ganzen Aktion war unser Internet-Server ziemlich beschäftigt." Obwohl die Kamera, wie Faust bestätigt, weiterhin zuverlässig ihre Bilder sendete, gab es Phasen, in denen der Rechner die vielen Zugriffe nicht verkraften konnte. So kam es zu längeren Ladezeiten oder gar Fehlermeldungen bei den Besuchern.

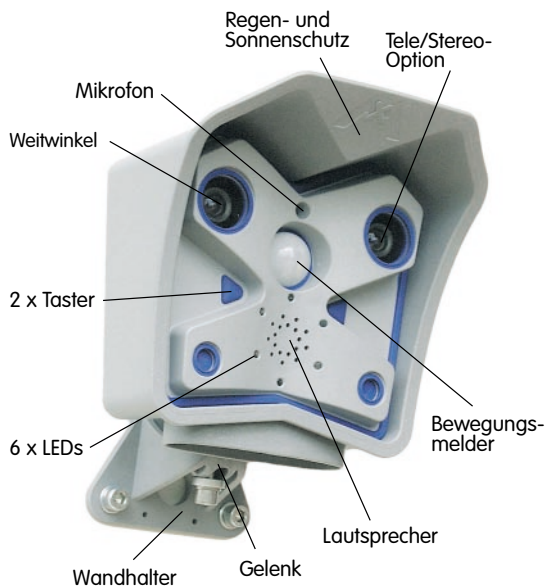
Einmalig in Europa

Letztlich waren es mehr als 20 Millionen Zuschauer, die auf den Server zugegriffen. Darunter auch Ministerpräsident Roland Koch, der später zur Geburt der Giraffe einen Glückwunsch schickte. Am 21. Februar 2003 war es dann endlich so weit. Um 5.46 Uhr plumpste das Erstgeborene der Giraffenkuh Chira aus 2,50 Höhe ins Leben und erstmalig in Europa wurde die Geburt einer Giraffe live im Internet übertragen.

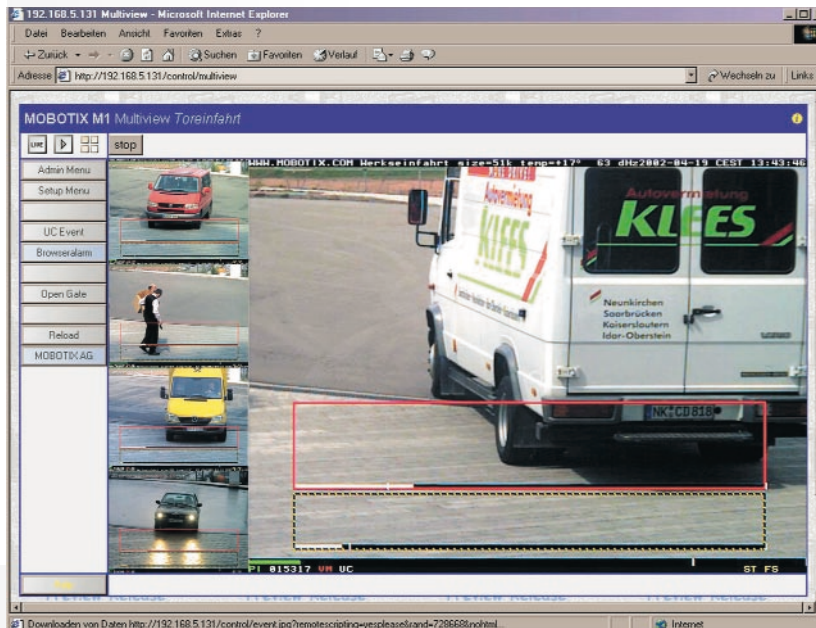
"Nicht zuletzt auch, weil eine zuverlässige Netzwerk-Kamera zum Einsatz kam, mit deren Leistungen wir rundum zufrieden sind", resümiert FFH-Pressesprecher Dominik Kuhn.



Geburt im Dunkeln:
Mit einem Nachtobjektiv live dabei.



Die Mobotix-Kamera wird ausschließlich über Browser gesteuert.



Mobotix AG IP-Überwachung "All-in-one"

Eine für alles

Die Mobotix M1M ist die erste und bislang einzige wetterfeste Netzwerk-Kamera mit integrierter Rekorder-Funktion und Video-Management-System. Sie lässt sich in den unterschiedlichsten Bereichen einsetzen: Als vielseitig verwendbare Web-Cam – aber auch zur Verkehrsüberwachung, Produktionsprüfung oder im Tourismus.

Leistung durch Vielfalt

Die M1M ermöglicht sowohl eine interne als auch externe Aufzeichnung. Zur externen Speicherung kann jeder Standard-Dateiserver (Linux, Unix, Windows) verwendet werden. Ob ISDN, DSL, GSM oder LAN/WAN – viele Wege zur Bildübertragung sind möglich. FTP- und E-Mail-Funktionen können sowohl zeit- als auch ereignisgesteuert ausgelöst werden. Für die gleichzeitige Live-Beobachtung vieler Kameras mit hoher Bildrate steht eine eigene Software (MxPEG-Viewer) zur Verfügung, die zusätzlich eine geringe Netzwerkbelastung sicherstellt. Aufgezeichnete Alarme können auch von einem PDA abgerufen werden. Trotz der großen Funktionsvielfalt wird die Kamera so einfach wie ein Netzwerk-Drucker angeschlossen. Da die Kamera ausschließlich über Browser gesteuert wird, ist keine Installation von Software, Patches oder Plugins notwendig.

Jung und innovativ

Die MOBOTIX AG wurde 1999 als private Aktiengesellschaft von Dr. Ralf Hinkel gegründet. Das Kaiserslauterer Unternehmen entwickelt und produziert mit ca. 50 Mitarbeitern Netzwerk-Kameras für die Sicherheitstechnik, Fertigungsüberwachung und Internet-Anwendungen. Die MOBOTIX AG operiert weltweit über qualifizierte Fachdistributoren und -handelspartner. Mehr als 45 % der Produkte werden exportiert.

Verwendete Hardware

Radio FFH, Giraffenhäuser Frankfurter Zoo

Installation im Zoo:

- 1 Mobotix-Kamera mit IR-Objektiv,
- 1 IR-Strahler (Provitek),
- 10/100 MBit-Zuleitung zur Kamera (Steuerung/Wartung),
- ISDN Zuleitung zwischen Kamera und NTBA,
- MOBOTIX Netzteil plus Poweradapter

Server:

- 1 Webserver, Linux, Pentium III, Dual 700 MHz, 1 GB RAM,
- 100 MBit-Anbindung an das Backbone des Internet- Providers

MOBOTIX AG
Security Vision Systems
Luxemburger Straße 6
D-67657 Kaiserslautern
Tel.: +49 (631) 30 33 -100
Fax: +49 (631) 30 33 -190
E-Mail: info@mobotix.com
www.mobotix.com

Security Vision Systems

